

PRÁVNICKÁ FAKULTA UNIVERSITY KARLOVY V PRAZE

Katedra:

V Praze dne

196

Čís.

Prag, den 14. Januar 1967.

Při odpovědi budiž toto jednací číslo uvedeno

Věc:

Odpověď k čís.

Přílohy:

Professor

Georg L u k á c s

B u d a p e s t V.

Belgrádrák párt 2

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sehr geehrter Genosse Lukács !

Professor Predrag Vranicki aus Zagreb hat mir bei seinem Besuch in Prag mitgeteilt, dass Sie ihm die Einwilligung zur serbokroatischen Übersetzung Ihres Buches "Geschichte und Klassenbewusstsein" gegeben haben. Diese Nachricht hat mich veranlasst, eine ähnliche Bitte an Sie zu richten. Ich habe schon im voraus mit dem Prager Verlag "Svoboda" verhandelt und dieser Verlag, mit dem ich systematisch mitarbeite, hat sich entschlossen, die tschechische Übersetzung dieses Werkes in die Sammlung "Filosofická knihovna" /"Philosophische Bibliothek"/ einzureihen. Wie schon der Name der Bücherreihe andeutet, erscheinen in ihr die klassischen philosophischen Texte und auch die Hauptquellen zur Geschichte der marxistischen Philosophie. Ich habe persönlich in dieser Reihe die Arbeiten von A. Labriola und Antonio Gramsci herausgegeben.

Ich kenne Ihr Buch "Geschichte und Klassenbewusstsein" schon seit meinen Studienjahren, besitze ein Exemplar dieses seltenen Werkes und ich muss Ihnen ganz aufrichtig sagen, dass es mich sehr günstig und tief beeinflusst und mir das Verständniss des Marxismus erleichtert hat.

Aber ich muss mich Ihnen allererst kurz vorstellen : ich bin Dozent für marxistische Philosophie an der juristischen Fakultät in Prag und als Forscher befasse ich mich mit der Geschichte der mar-

xistischen Philosophie. Ich habe mich auch mit Ihrem Werk beschäftigt und auch etwas über dies geschrieben. Zum letztmal habe ich einen Aufsatz zu Ihrem 80. Geburtstag in "Literární noviny" veröffentlicht. Im vorigem Jahre habe ich im Heidelberg einen Vortrag über die Rolle Ihres Buches "Geschichte und Klassenbewusstsein" in der Entwicklungsgeschichte des Marxismus gehalten, den ich bald publizieren will.

Ich habe mich schon lange mit der Idee der tschechischen Ausgabe Ihres erwähnten Werkes beschäftigt, aber ich habe immer gezögert, da ich sehr gut gewusst habe, dass Sie die Autorisierung zur Neuausgaben ablehnen und dass Sie gegen die französische Übersetzung protestiert haben. Aber inzwischen die Tatsache, dass Sie dieses Werk in die Gesamtausgabe bei Luchterhand eingereiht haben, und die Nachricht von Prof. Vranicki haben mir Mut gegeben, Sie um die Autorisierung zur tschechischen Übersetzung zu bitten. Ich meine, dass es sehr gut wäre, diese Ausgabe mit einem Anhang zu ergänzen, und zwar mit Ihrer sehr wichtigen, aber heute sehr wenig bekannten Abhandlung über Moses Hess und die idealistische Dialektik. Ich hoffe, dass Sie diese Bitte nicht ablehnen werden. Im günstigen Falle würde der Verlag die offiziellen Verhandlungen mit Ihnen beginnen. Und noch eine Bitte an Sie: würde es Sie nicht zu viel belästigen, wenn ich im Frühling nach Budapest käme und Sie besuchen würde? Ich möchte gern nach Budapest reisen, um mit Ihnen zwei oder drei Stunden über die historischen Umständen, in denen "Geschichte und Klassenbewusstsein" entstanden ist, sprechen zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener
L. Sochor
Lubomír Sochor

Právnická fakulta KU, Praha

Nám. Curieových 7

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Prag, den 31. Mai 1967

Sehr geehrter Genosse Lukács!

Endlich hat sich mir eine günstige Gelegenheit dargeboten, nach Budapest zu kommen. Die Redaktion der Prager Literaturmonatschrift "Plamen" hat mit der ungarischen Revue "Kortárs" eine Diskussion über die Beziehungen zwischen Literatur und Gesellschaft vereinbart, die anfangs Juni in Budapest stattfinden soll. Weil ich als Mitglied des Redaktionsrates der Prager Revue an der Diskussion teilnehmen werde, komme ich mit der Gruppe der tschechoslowakischen Schriftsteller und Literaturkritiker am 3. Juni nach Budapest an und werde hier bis 6. Juni bleiben.

Ich hoffe, dass Sie zu diesen Tagen die Möglichkeit haben werden, mich zu empfangen und mir einige Stunden zu widmen. Ich melde mich sofort nach der Ankunft telephonisch an. Die Fragen, die mich interessieren, kennen Sie schon aus meinen früheren Briefen. Ich habe schon die notwendigen Vorbereitungen für die Übersetzung Ihres Werkes "Geschichte und Klassenbewusstsein" gemacht. Die rechtliche Seite der tschechischen Ausgabe / Kontrakt mit Ihnen/ gehört zur Kompetenz der Prager literarischen Agentur "Dilia", die schon vom Verlag "Svoboda" beauftragt wurde, die formellen Fragen zu erledigen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

L. Sochor
Lubomír Sochor

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Durch Besuch erledigt

L. Sochor, Praha 1, nám. Curieových 7

právnícká fakulta KU

MTA FIL. INT.

Lukács Arch